



## Zielvereinbarungen zu den Ergebnissen der Qualitätsanalyse NRW

Zielbeschreibung / Datum der Zielerreichung	Qualitäts- bereich	Indikatoren der Zielerreichung	Von der Schule geplante Maßnahmen zur Zielerreichung		Bilanzge- spräche
Ziele und Teilziele (ggf.)	gemäß Qua- litätsbleau (QB 1-6)	Woran wird der Grad der Zielerreichung <u>erkannt und gemessen?</u>	Maßnahmen in der Schule	Externe Unterstüt- zung	Datum
<b>I. Den Vertretungsunterricht als Lernzeit effizient und sinnvoll nutzen</b>	4.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hoher Anteil der positiven Rückmeldungen bei der Evaluation des Vertretungsunterrichts</li> <li>• hoher Anteil an Vertretungsstunden, zu denen EVA-Materialien bereit stehen bzw. die von einer Lehrkraft des Klassenteams für Fachunterricht genutzt werden können</li> <li>• hoher Anteil an Vertretungsstunden, die als effektive Lernzeit genutzt werden können (ca. 80%)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Evaluationen durchführen zur Frage der effizienten Nutzung von Lernzeit bei Vertretungsunterricht (Fertigstellung des Bogens im Frühjahr 2011, Durchführung ab 01-2012, jährlich jeweils ca. drei Monate lang)</li> <li>• Die Kommunikation in der Schule über EVA-Aufgaben weiter verbessern: TOP in den Fachschaftssitzungen, bei der DB der Fachvorsitzenden, in der Erweiterten Schulleitung, in der Schulpflegschaft sowie in der SV (bis Juni 2012)</li> <li>• Die Schülerinnen und Schülern fördern in ihrer Kompetenz zum eigenverantwortlichen Arbeiten: durch die Umsetzung des Fahrplans der Lern- und Arbeitstechniken (LEA) sowie die konsequente Umsetzung des Konzepts für die freien Lernzeiten im ge-</li> </ul>	---	<u>Bilanzge- spräch:</u> Herbst 2012



			<p>bundenen Ganzttag (läuft bereits)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgabenformate weiter entwickeln unter besonderer Berücksichtigung von Aufgaben des eigenverantwortlichen Lernens (s. III.)</li><li>• Selbstlernmaterialien für die Nutzung des Study Hall (Lernbüro), insbesondere für die Stufen 7 bis 9, entwickeln bzw. kompilieren, um darauf auch im Vertretungsunterricht zurückgreifen zu können; Lehrkräfte der Fächer D, E, F, M, L in der „Blauen Lernzeit“ (Stufe 7: bis 12-2011, Stufe 8: bis 12-2012, Stufe 9: bis 12-2013).</li></ul>		
--	--	--	--	--	--



Zielbeschreibung / Datum der Zielerreichung	Qualitätsbereich	Indikatoren der Zielerreichung	Von der Schule geplante Maßnahmen zur Zielerreichung		Bilanzgespräche
Ziele und Teilziele (ggf.)	gemäß Qualitätstableau (QB 1-6)	Woran wird der Grad der Zielerreichung <u>erkannt und gemessen</u> ?	Maßnahmen in der Schule	Externe Unterstützung	Datum
<p><b>II. Ein für die gesamte Schule gültiges Leistungskonzept entwickeln, verabschieden, einführen und umsetzen</b></p>	<p>2.2</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>prozessbezogen</u>: hoher Grad der Einbindung der am Schulleben beteiligten Gruppen bei der Entwicklung des Konzepts</li> <li>• <u>konsensorientiert</u>: Verabschiedung des zu entwickelnden Konzepts mit einem möglichst hohen Grad an Zustimmung</li> <li>• <u>ergebnisbezogen</u>: Überprüfung der Zufriedenheit aller Beteiligten nach Einführung des Konzepts mithilfe des „Schulbarometers“</li> </ul>	<p><u>Vorarbeiten</u> in der Erw. Schulleitung, in der Steuergruppe und in der Schulentwicklungsgruppe: 2011/2012</p> <p><u>Prozessstart im gesamten Kollegium</u>: Herbst 2012</p> <p><u>Information und Einbeziehung von Schüler- und Elternschaft</u>: Frühjahr 2013</p> <p><u>Beschlussfassung in den Gremien</u>: Herbst 2014</p> <p>Maßnahmen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbeurteilung festlegen (z. B. Gewichtung der Teilbereiche in der sonstigen Mitarbeit, Gewichtung der sprachlichen Darstellung in Klausuren, Nutzung unterschiedlicher Prüfungsformate bzw. weiterer Formen der Leistungsmessungen wie z. B. Portfolio, mündliche Prüfungen)</li> <li>• zieldifferentes Fördern und Fordern bei der Leistungsbewertung berücksichtigen (u. a.: Begabtenförderung, Nachteilsausgleich)</li> <li>• fachspezifische Absprachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austausch mit anderen Schulen, die bereits ein entsprechendes Konzept entwickelt haben oder daran arbeiten</li> <li>• Einbeziehung von Expert/innen des Zentrums für schulpraktische Lehrerbildung</li> </ul>	<p>Bilanzgespräch: Frühjahr 2015</p>



			<p>treffen (z. B. zu spezifischen Formen der Leistungsüberprüfung wie Portfolio, mündliche Prüfungen in Kernfächern, Gruppenprüfungen)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Rückmeldungen zum Arbeits- und Sozialverhalten vereinheitlichen</li><li>• Regelungen für die Vergabe von Zertifikaten über außerunterrichtliches Engagement und zusätzlichen Kompetenzerwerb festschreiben</li><li>• Korrekturwerkstätten einrichten: Austausch in Fachstufenteams über Aufgabenstellungen, Erwartungshorizonte, Punkteraster, Korrekturverfahren und Korrekturergebnisse</li></ul>		
--	--	--	--	--	--



Zielbeschreibung / Datum der Zielerreichung	Qualitätsbereich	Indikatoren der Zielerreichung	Von der Schule geplante Maßnahmen zur Zielerreichung		Bilanzgespräche
Ziele und Teilziele (ggf.)	gemäß Qualitätstabelleau (QB 1-6)	Woran wird der Grad der Zielerreichung <u>erkannt und gemessen</u> ?	Maßnahmen in der Schule	Externe Unterstützung	Datum
<p><b>III. Aktive Lernprozesse initiieren, begleiten und fördern</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• an Kompetenzen orientiert</li> <li>• mit individualisierten Elementen</li> <li>• die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortlichkeit der Lernenden fördern, die Lernenden beteiligen bei der Auswahl der Inhalte und Methoden des Unterrichts</li> <li>• sinnhafte Kontexte schaffen</li> <li>• die Kooperation der Lernenden untereinander fördern</li> <li>• die Schülerinnen und Schüler in ihrer Fähigkeit zur Selbstkontrolle und Lernreflexion fördern</li> </ul>	2.4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dokumentation der in der Teamarbeit entstandenen Ergebnisse (Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten bzw. –projekte): mindestens zwei Lernaufgaben pro Team pro Schuljahr (Ergebnisse werden in digitaler Form („Lehrerportal“) sowie in fachspezifischen Ordnern im Seminarraum (123) bereit gestellt)</li> <li>• Regelmäßige Nutzung der Study Hall durch die Schülerinnen und Schüler</li> <li>• Nutzung bzw. Anwendung der von den Teams entwickelten Lernaufgaben durch die Lehrerinnen und Lehrer</li> <li>• Verbesserung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler (wird u. a. dokumentiert durch die Datenauswertung und –rückmeldung im Rahmen des Projekts „komm mit“)</li> <li>• Verringerung der Nichtversetzer-Quoten und der Quoten der Schulabgänger vor dem Abitur</li> </ul>	<p><u>Prozessstart:</u> Frühjahr 2011</p> <p><u>Erste Evaluation:</u> Herbst 2012</p> <p>Die Maßnahmen im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Leitfaden entwickeln für die Erstellung von Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten bzw. –projekten (bis 09-2011)</li> <li>• alle Kolleg/innen einbinden in die Bildung von Teams (Fachteams, Fachstufenteams, überfachliche Teams) zur Arbeit an Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten bzw. –projekten (bis 02-2012)</li> <li>• im Jahresterminplan feste Zeiten ausweisen für die Entwicklung von Lernaufgaben (läuft bereits)</li> <li>• die von den Teams entwickelten Lernaufgaben dokumentieren und für alle Kolleg/innen zugänglich machen (bis 09-2012)</li> <li>• gegenseitige Hospitationen der in einem Entwicklungsteams zusammen arbeitenden Kolleg/innen ermöglichen und durchführen (ab 04-2012)</li> <li>• Ansprechpartner/innen für Unterrichtsentwicklung benennen in jeder Fachschaft (bis 02-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Ressourcen aus den fachdidaktischen Netzwerken innerhalb des Modellprojekts „Ganz In“ für die Entwicklung von Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten nutzen</li> <li>• die Ressourcen im Rahmen der Mitarbeit der Schule beim Projekt „komm mit“ (Fortbildungen sowie Datenauswertungen bzw. –rückmeldungen nutzen für die Diagnose von Entwicklungsständen der Schülerinnen und Schüler und für die Entwicklung von Fördermaßnahmen und Lernaufgaben</li> <li>• die Rückmel-</li> </ul>	<p><u>Bilanzgespräch:</u> Frühjahr 2013</p>



			<p>2012)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die räumlichen und materiellen Voraussetzungen für kooperatives bzw. eigenverantwortliches Lernen weiter verbessern (Lernlandschaften auch außerhalb der Klassenräume, Laptopwagen / W-LAN, dezentrale Räume für selbstständiges Arbeiten) (läuft bereits)</li><li>• die Schulbibliothek als multimediales Selbstlernzentrum weiter entwickeln (läuft bereits)</li><li>• Rückmeldung der erarbeiteten Lernaufgaben und Unterrichtsreihen durch die Steuergruppe, die Beauftragte für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung, durch Expert/innen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung sowie durch die fachschaftsinternen Ansprechpartner/innen für Unterrichtsentwicklung</li></ul>	<p>dungen aus dem Peer Review im Schulverbund „Blick über den Zaun“ für die gezielte Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität nutzen</p>	
--	--	--	--	---	--

Köln, Pulheim, den 5. Dezember 2011

Margarete Radermacher, LRSD'

Andreas Niessen, OSTD